

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 115 (2020)
Heft: 2: Dorf, Stadt, Landschaft = Village, ville, paysage

Buchbesprechung: Bücher = Livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BAUEN IN BASEL 1280–1780



Rose Marie Schulz-Rehberg: Architekten von der Gotik bis zum Barock.
Bauen in Basel 1280–1780. Christoph Merian Verlag, Basel 2019, 240 S., CHF 39.–

Nach den Architekten des Klassizismus und Historismus (2015) und den Architekten des Fin de Siècle (2012) nimmt Rose Marie Schulz-Rehberg in einem dritten Band die Architekten von der Gotik bis zum Barock in Basel unter die Lupe. Dieses Panorama der Bau-, Stadt- und Wirtschaftsgeschichte umfasst 500 Jahre, von 1280 bis 1780. Mit dabei ist natürlich das Münster mit seinen diversen Erneuerungen – ein Musterbeispiel für die spätgotische Stilentwicklung. Die Publikation geht bis zu den frühesten namentlich bekannten Architekten zurück. Bis um 1500 waren es ausnahmslos sakrale Bauten, deren Ersteller überliefert sind. Danach gewann die Errichtung von Profanbauten zunehmend an Bedeutung, allen voran das Rathaus sowie Zunfthäuser und später auch Privathäuser. Im 18. Jahrhundert dominierten dann die Palais der Seidenbandproduzenten und Kaufleute das Stadtbild. Anhand ausführlicher Beschreibungen und sorgfältig gewählter Fotografien wird die Architekturentwicklung mit den politischen und gesellschaftlichen Veränderungen in Beziehung gestellt. Werkkataloge, Grundrisse sowie Namens- und Ortsverzeichnisse machen den Band zu einem so umfassenden wie informativen Architekturführer. Peter Egli

MODERNE KIRCHENBAUTEN

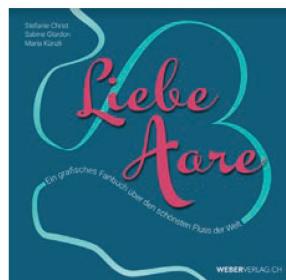


Andreas Nentwich, Christine Schnapp: Modern in alle Ewigkeit.
Eine Reise zu den schönsten modernen Kirchenbauten der Schweiz. Zytglogge Verlag, Basel 2019, 220 S., CHF 42.–

Nicht jeder findet moderne Kirchen «schön» – für einige sind sie nicht mehr als «hässliche Betonbunker». Andreas Nentwich und Christine Schnapp ermutigen dazu, den Blick zu öffnen und die Schönheit dieser Bauten zu entdecken. Dazu gehen sie auf eine Reise durch das ganze Land und porträtieren 13 herausragende moderne Kirchenbauten. Jeder dieser Kirchen ist eine persönliche Erzählung gewidmet, die auf geschichtliche Hintergründe, gestalterische Motive und räumliche Wirkung der Architektur eingeht. Niederschwellig, locker und persönlich fassen Nentwich und Schnapp das Gesehene in Worte und erwecken beim Lesen den Eindruck, selbst vor Ort zu sein. Auch Architektinnen, Künstler, Fotografen und Ordensfrauen kommen zu Wort und beschreiben den Bau aus einer dritten Perspektive. Schönheit liegt im Auge des Betrachters; die aus der Sichtweise der Autoren «schönsten» Kirchen zeichnen sich durch ihre Schlichtheit und ihren klaren Ausdruck aus. Der erfrischende Kirchenführer macht jedenfalls Lust, zu diesen wertvollen Zeitzeugen zu reisen und einen vertieften Blick auf die «schönsten modernen Kirchenbauten der Schweiz» zu werfen.

Natalie Rast

LIEBE AARE



Stefanie Christ, Sabine Glardon, Maria Künzli:
Liebe Aare.
Weber Verlag, Thun 2020, 60 S., CHF 29.–

Die Aare schlängelt sich als längster Fluss der Schweiz, der gänzlich innerhalb der Landesgrenzen verläuft, durch drei Kantone, einige Städte und viele Ortschaften. Diese Region wurde und wird von der Aare geologisch, biologisch, gesellschaftlich sowie wirtschaftlich geprägt. Der Fluss ist für viele zu einem regelrechten Kult geworden und bestimmt aktiv die Freizeitgestaltung ihrer Nutzerinnen und Nutzer. Die Publikation *Liebe Aare* will dieser Reputation gerecht werden. Sie fasst sachliche Fakten und witzige Tatsachen gleichermaßen. Nebst der Vielfalt in der Flora und Fauna des Aaregebiets werden auch die verschiedenen Menschengruppen, die die Aare auf ihre eigene Art nutzen, vorgestellt. So erhalten die «Partyseelöwen», die mit den Gummibooten auf der Aare verkehren, die «Akrobaaren», die mit auffälligen Kunststücken ins kühle Nass springen, und die «Faanatiker», die von der Aare schwärmen, als sei sie ein angesagter Popstar, ihre Plattform. Die jeweils kurzen Erläuterungen werden mit einer modernen grafischen Gestaltung unterstrichen und bieten so grossen Unterhaltungswert.

Céline Hug

DAS GUTE LIEGT SO NAH

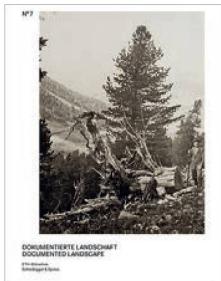


Raimund Rodewald:
Die schönsten Landschaften der Schweiz.
Werd Verlag, 2019, 184 S., CHF 49.–

In einer Zeit, in der unsere Bewegungsraden eingeschränkt sind, wissen wir die Schönheit der Schweizer Landschaften wieder besonders zu schätzen. Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz kümmert sich seit einem halben Jahrhundert um deren Erhaltung, Pflege und Aufwertung und zeichnet seit zehn Jahren die «Landschaft des Jahres» aus. Ziel dieses Preises ist es, die Werte der schweizerischen Landschaften zu kommunizieren, über deren Gefährdungen zu informieren und besonderes Engagement zu honorieren. Dabei werden

nicht nur idyllische Bergtäler, sondern ganz bewusst auch neue Kultur- und Agglomerationslandschaften miteinbezogen. Das zum Jubiläum erschienene Buch lässt die Vielfalt aller bisherigen Preisträger überblicken. Die Birsparklandschaft (2012), die Wildheulandschaft des Isenthal (2016) oder die Moorwälder der Ibergeregg (2019) sind nur einige Beispiele davon. Wir freuen uns, diese schönen Schweizer Landschaften bald wieder zu durchwandern und zu erleben. Das Gute liegt doch so nah!

Regula Steinmann

DOKUMENTIERTE LANDSCHAFT

Michael Gasser, Nicole Graf, Ruedi Weidmann: Dokumentierte Landschaft. ETH-Bibliothek, Scheidegger & Spiess, 2019, 196 S., CHF 59.–

Der siebte Band der Buchreihe «Bilderwelten» führt zurück in die Anfänge der Ökosystemforschung: Er zeigt die schönsten Aufnahmen aus dem Nachlass Carl Schröters im Bildarchiv der ETH-Bibliothek und dem Geobotanischen Institut Rübel, das vom gleichnamigen Forscher und Professor gegründet wurde. Schröter und Rübel interessierten sich für den damals noch unbekannten Begriff der Ökosysteme, weshalb die insgesamt 121 Abbildungen neben dem Pflanzenreich auch Siedlungen, Szenen aus der Landwirtschaft oder Bauwerke wie Lawinenverbauungen präsentieren. Die Fotografien entstanden hauptsächlich

während Exkursionen und zum Zweck der wissenschaftlichen Dokumentation, was die teilweise verwickelten und unscharfen Bilder erklärt – häufig fotografierten die Forschenden ohne Stativ und bei schlechten Verhältnissen. Obwohl Schröter und Rübel ihre Bilder nicht mehr ausführlich erklären können, sind die wichtigsten Informationen zu den Bildern jeweils in deutscher und englischer Sprache festgehalten. Der «Bildersammlung» geht ein umfassender Essay der Autoren und Herausgeber Ruedi Weidmann, Michael Gasser und Nicole Graf voraus.

Natalie Rast

PAVILLON LE CORBUSIER

Amt für Hochbauten der Stadt Zürich, Silvio Schmed, Arthur Rüegg (Hg.): Pavillon Le Corbusier Zürich. Scheidegger & Spiess, 2019, 88 S., CHF 39.–

Seit dem vergangenen Jahr erstrahlt der Pavillon Le Corbusier in Zürich – Le Corbusiers letztes, im Jahr 1967 posthum fertiggestelltes Werk – in neuem Glanz. Mit grosser Sorgfalt und Hingabe zum Detail wurde das Gebäude durch die Zürcher Architekten und Corbusier-Kenner Silvio Schmed und Arthur Rüegg in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege restauriert. Grosses Sorgfalt wurde auch der Begleitpublikation geschenkt. Das schön gestaltete Buch reicht von der Vision der Bauherrin Heidi Weber über den ursprünglichen Planungs- und Bauprozess des Pavillons bis hin zur Restaurierung. Interessant sind insbesondere die detaillierten Einblicke in Letztere. Was einem beim Besuch von kürzlich erneuerten Gebäuden meist verborgen bleibt, wird hier aufgezeigt: Der Prozess von der Problemstellung bis zur Lösungsfindung wird im Buch mit Bildern und Detailplänen nachvollziehbar dargestellt. Das Endresultat der Restaurierung zeigen dann die eindrücklichen Bilder von Georg Aerni.

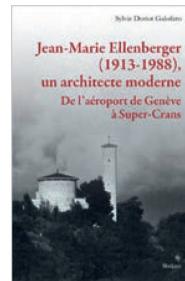
Regula Steinmann

ENTRE TERRE ET EAU

Y. Bach, M. Barthassat (dir.), D. Kunzi, Ch. Meisser, J. Menoud: Entre Terre et Eau. Renaturalation de la Haute-Seymaz. Infolio éditions 2020, 332 p., CHF 39.–

Dès la moitié du XIX^e siècle, les zones humides genevoises de la Haute-Seymaz ont été fortement transformées par l'essor de l'agriculture et la gestion des crues. La Seymaz et ses affluents ont été canalisés, puis asséchés sur une part importante du territoire. Dans les années 1970 s'éveille une conscience écologique qui entendait harmoniser la nature et l'être humain. Dans les années 1990, de premières réflexions ont commencé sur la renaturalation de la Haute-Seymaz qui a finalement fait l'objet d'un projet interdisciplinaire qui s'est prolongé sur plusieurs décennies. Ce beau livre décrit ce projet avant-gardiste dans toute sa diversité. Il montre comment les différents acteurs – agriculteurs, protecteurs de la nature, architectes, ingénieurs, ... – se sont entendus pour trouver une solution commune aux divers conflits qui se présentaient. Le fait que les textes importants soient également présentés en allemand est précieux car ce projet présente un intérêt qui va bien au-delà des frontières linguistiques.

Peter Egli

JEAN-MARIE ELLENBERGER

Sylvie Doriot Galofaro: Jean-Marie Ellenberger (1913–1988), un architecte moderne. De l'aéroport de Genève à Super-Crans. Editions Slatkine 2020, 212 p., CHF 35.–

L'architecte bernois Jean-Marie Ellenberger (1913–1988) a dessiné quelques bâtiments qui sont très connus. Par exemple l'aéroport de Genève-Cointrin et les tours de Super-Crans à Crans-Montana. Le grand admirateur de Le Corbusier était principalement actif à Genève et en Valais. Grâce à son architecture moderne, il a développé une nouvelle architecture de montagne qui s'opposait au «kitsch alpin». Durant sa longue carrière, Jean-Marie Ellenberger a aussi créé des sanatoriums, des hôtels, des chalets et surtout des églises.

Ses œuvres ont fait l'objet d'une publication complète dont l'auteure Sylvie Doriot Galofaro mérite toute notre reconnaissance. Dans une préface, l'actuelle présidente et l'ancien président de la section Valais romand de Patrimoine suisse se montrent très satisfaits car le livre est une précieuse contribution à la reconnaissance de l'architecture suisse d'Après-guerre et à la conservation du patrimoine culturel du Valais.

Peter Egli